



BESTIMMUNGEN ZUR DURCHFÜHRUNG DER TRAINER B - PRÜFUNG

gültig ab 22. Januar 2022

Für alle in diesen Grundregeln in männlicher Sprachform genannten Funktionen gelten zugleich die entsprechenden Sprachformen, wenn diese Funktionen von anderen Geschlechtern ausgeübt werden.



1. Dressur

Allgemeiner Hinweis:

Dauer ca. 50 Minuten

3 - 4 Reiter, nur in Einzelfällen 5 Reiter

Die Reiter sollten farbige Armbänder oder Helmbänder tragen

L.H. Durcheinander geritten im Schritt auf der linken Hand, Zirkel u. ganze Bahn. Volten im Zirkel sind möglich)

Handwechsel

R.H. Schritt wie vorher.

AT antraben u. Leichttraben, Zirkel u. ganze Bahn

Handwechsel

L.H. weiter Leichttraben, aussitzen, durchparieren zum Schritt, einzeln bei C auf die Mittellinie gehen und Schenkelweichen von X bis F in der Reihenfolge

Wiederholung der Übung von X bis K

Handwechsel und im AT antraben

R.H. Zirkel und ganze Bahn

Handwechsel, weiterarbeiten wie vorher

L.H. Durchparieren zum Schritt, ganze Bahn, an der langen Seite durchparieren zum Halt, 2-3-mal. Bügel überschlagen

L.H. anreiten im Schritt, dabei auf die Bahn verteilen

AT antraben, an den langen Seiten einfache Schlangenlinie geritten (2-3mal)

Handwechsel

R.H. Auf die Zirkel verteilen

2 mal durch den Zirkel wechseln

durchparieren zum Schritt.

Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten,

2-3 Reiter beliebig angaloppieren, und selbständig den Galopp auf der rechten Hand arbeiten

(Zirkel o. ganze Bahn)

Durchparieren zum Schritt u. auf den Zirkel bei C (oder A) gehen, 2. Hufschlag

Die nächsten 2-3 Reiter gleiche Übung ausführen

Steigbügel aufnehmen

Handwechsel

L.H. selbe Galoppübung wie vorher
Schritt ganze Bahn u. selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren.

Pferdetausch (mit Steigbügel)

L.H. Schritt
AT antraben u. leicht traben, Zirkel u. ganze Bahn,

Handwechsel

R.H. weiter Leichttraben, durchparieren zum Schritt,
selbständig SW in beliebiger Form

Handwechsel

L.H. Trabarbeit auf verschiedenen gebogenen Linien, aussitzen,
durchparieren zum Schritt.
Alle Reiter auf dem Zirkel bei C auf dem 2. Hufschlag geritten,
2-3 Reiter beliebig angaloppieren, und selbständig den Galopp auf der linken Hand arbeiten
(Zirkel o. ganze Bahn)

Durchparieren zum Schritt u. auf den Zirkel bei C gehen, 2. Hufschlag
Die nächsten 2-3 Reiter gleiche Übung ausführen

Handwechsel

R:H: selbe Galoppübung wie vorher
Schritt ganze Bahn u. selbständig auf der Mittellinie aufmarschieren.

Es muss ein kompetenter Ansager zur Verfügung stehen.
Die Aufgabe kann in dieser Form geritten oder sinngemäß verändert werden.

2. Gangreiten

Allgemeiner Hinweis:

Gruppengröße: Max 3-4 Reiter

Die Reiter sollten farbige Armbänder oder Helmbänder tragen

Ablauf der Aufgabe:

Die Teilnehmer reiten ihre Pferde selbständig warm.

R. H. ruhiges, langsames Tempo Tölt, ca. 90-120 Sekunden

L. H. mittleres bis schnelles Tempo, ca. 90-120 Sekunden

L. H. Arbeits- bis Mitteltempo Trab, ca. 90-120 Sekunden

L. H. Mittelschritt ca. 90-120 Sekunden

L. H. Arbeits- bis Mitteltempo Galopp, ca. 90-120 Sekunden

R.H: Wiederholung Arbeits- bis Mitteltempo Galopp, ca. 90- 120 Sekunden

R. H. Bei Fünfgängern: auf beliebiger Hand einzelnes Vorstellen der Pferde im Rennpass, 2 lange Seiten

Die Prüfungsgruppe kann die Prüfung auch auf der linken Hand beginnen.

Anschließend Pferdetausch:

Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach wird die Aufgabe wie oben wiederholt.

Rennpass mit dem Tauschpferd: der Prüfling reitet je nach Gelingen eine oder zwei lange Seiten Rennpass.

Bewertung

Die Prüflinge sollen ihre Pferde in den Grundgangarten durch das Genick reiten können. Sollte dies noch nicht dauerhaft möglich sein, muss die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

Im Tölt müssen die Pferde in Haltung bzw. entsprechend ihres Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden.

Im Fünfgang ist eine freiere Haltung bei beweglichem Genick möglich. Die Reittechnik des Prüflings jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.

Rennpassreiten: Die Vorführung sollte einer harmonisch gerittenen Passprüfung entsprechen, wobei der Schwerpunkt der Bewertung auf guten Stil, feine Einwirkung und schnelle, korrekte Hilfengebung gelegt wird.

3. Rennpassreiten

Allgemeiner Hinweis:

Ort: Passbahn, P- Schenkel (mindestens 200m lang)

Ausrüstung: gemäß IPO, ggf. zusätzliches Schutzmaterial

Pferde: die Pferde müssen mindestens 6 Jahre alt sein

Die Reiter sollten farbige Armbänder oder Helmbänder tragen

Prüfung:

Die Aufgabe wird zwei Mal mit dem eigenen Pferd geritten

Anreiten in beliebiger Gangart

innerhalb eines markierten Bereiches (ca. 50m) Übergang in den Pass

Passreiten auf einer ca. 70m langen Strecke

Zurücknehmen innerhalb ca. 50m

Pferdetausch:

Der Prüfling reitet mit dem getauschten Pferd einen Durchgang.

Der Prüfling entscheidet nach dem 1. Lauf mit dem Tauschpferd, ob er einen weiteren Lauf durchführen möchte.

Bewertung

Die Vorführung sollte einer harmonisch gerittenen Passprüfung entsprechen, wobei der Schwerpunkt der Bewertung auf guten Stil, feine Einwirkung und schnelle, korrekte Hilfengebung gelegt wird. Geringes Überschreiten der Markierungspunkte ist möglich.

4. Reiten im leichten Sitz und Springen

Allgemeiner Hinweis:

Dauer: ca. 5 - 8 Minuten / Einzelaufgabe

Ort: Dressurviereck, Reithalle oder Kombination Dressurviereck/Ovalbahn

Die an der zentralen Prüfung verlangte Aufgabe ist vor der Prüfung in Skizze und Text auszuhängen oder den Prüflingen in Kopie zu geben.

Die Reiter sollten farbige Armbänder oder Helmbänder tragen

Die Aufgabe muss mindestens folgende Lektionen beinhalten:

- Trab und Galopp auf beiden Händen
- gebogene Linie (mindestens 3-mal)
- mindestens zwei Übergänge
- 1 Tempounterschied im Galopp
- mind. zweimaliges Reiten über Cavaletti (4) im Trab
- Springen von mindestens 2 Hindernissen bzw. 4 Sprüngen von 40-60 cm Höhe, sowie 60 cm Tiefe, einladend, voll und mit Fängen gestaltet.

Bewertung

Sicherer, geschmeidiger leichter Sitz und gezielte Einwirkung im Rahmen der für Islandpferde sinnvollen Aufgabenstellung

- Sitz unabhängig, stabil, gerader Rücken, korrekte Zügelführung
- gefestigt
- Rhythmus
- federnd
- Gesäß soll nicht den Sattel berühren, ein korrektes Einsitzen vor dem Sprung ist erlaubt.
- Bügel mindestens 3 Loch kürzer oder mehr, Kniewinkel
- Knieschluss, Wade dicht am Pferd, tiefer Absatz

5. Ausprobieren eines fremden Pferdes

Allgemeiner Hinweis:

Ort: Ovalbahn, evtl. außerdem Passbahn/Dressurviereck

Pferde: mindestens 5-jährig, Ausbildungsstand so, dass es möglich ist, auf einer Ovalbahn zu reiten, keine gefährlichen Untugenden.

Ausrüstung/Vorbereitung: Die Pferde werden dem Prüfling am Halfter geputzt übergeben, außerdem eine passende Zäumung. Das Alter des Pferdes wird bekannt gegeben. Der Prüfling kann seinen eigenen Sattel verwenden. Falls dies nicht möglich ist, muss ein geeigneter Sattel gestellt werden.

Der Ausbilder, der für die Auswahl der Pferde verantwortlich ist, muss in der Prüfungskommission (oder zumindest anwesend) sein, da er die Pferde kennt und einschätzen kann. Erfahrungsgemäß ist eine schriftliche Beurteilung nicht ausreichend.

An der Ovalbahn sollten Schutzmaterialien aller Art (Glocken, Gamaschen, Ballenboots, unterschiedliches Gewicht) bereitstehen.

Die Reiter sollten farbige Armbänder oder Helmbänder tragen.

Ablauf:

Es werden Prüfungsgruppen mit ca. 2 Reitern, gebildet.

Erste Gruppe Reiten, zweite Gruppe Pferde fertig machen. Während die erste Gruppe sich nach dem Reiten auf den Kommentar vorbereitet, kann die zweite reiten. Dann bereitet sich die zweite vor, während die Prüflinge der ersten einzeln ihre Kommentare abgeben. Nach dem letzten Kommentar der zweiten Prüfungsgruppe beginnt die dritte Gruppe mit Reiten usw.

Man sollte für vier Prüfungsgruppen knapp 2 Stunden einplanen.

Beim Einsatz von mehreren Prüfern kann der Ablauf verkürzt werden.

Der Prüfling erhält das ihm zugewiesene Pferd und hat ca. 20 Minuten Zeit, es zu begutachten und zu satteln. Es steht ein Helfer zur Verfügung, der das Pferd für ihn an der Hand aufstellen und vortreiben kann. Die Prüflinge kommen mit ihren Pferden gemeinsam auf die Bahn und sitzen dort auf. Sie haben ca. 20 Minuten Zeit, die Pferde auszuprobieren, davon sind ca. 5 Minuten individuelle Aufwärmzeit. Sie können beliebig auf der Ovalbahn, ggfs. auch zusätzlich auf der Passbahn und im Dressurviereck selbstständig auf beiden Händen reiten. Die Benutzung von Glocken etc. ist gestattet. Beim Ausprobieren von Rennpass ist das Anlegen von Schutzmaterialien Pflicht.

Nach Beendigung des Reitens werden die Pferde mit Hilfe eines Helfers abgesattelt und der Prüfling hat ca. 5 bis 10 Minuten Zeit, seinen Kommentar zum Pferd vorzubereiten. Er kann sich hierzu Aufzeichnungen machen. Das Verwenden einer vorbereiteten Checkliste ist erlaubt.

Der Prüfling stellt das Pferd für die Prüfungskommission auf und übergibt es dann an einen Helfer. **Die Dauer des Vortrags soll im Normalfall 5 Minuten nicht überschreiten.**

Als erstes gibt er eine kurze allgemeine Beschreibung des Pferdes.

Anschließend wird der Kommentar vorgetragen und eventuelle Fragen zum Pferd werden beantwortet. (Inhalt siehe Bewertung).

Nach der allgemeinen Beschreibung zusätzlich kurze Gebäudebeurteilung nur zu den Punkten, die besondere Auswirkungen auf die Reiteigenschaften des Pferdes haben. Zum Zustand sollen auch nur wesentliche Punkte (z. B. sehr lange Hufe, viel zu dünn) erwähnt werden und keine Zustandsbestimmung erfolgen. Dann folgt eine Beurteilung der Reiteigenschaften und der weitere Kommentar.

Bewertung:

Die Bewertung des Prüfungsfachs erfolgt in zwei gleich wichtigen Bereichen.

Um zu bestehen, soll sowohl das Reiten als auch der Vortrag I mit einer Mindestnote von 4,0 bewertet werden.

Der Schwerpunkt der Bewertung liegt jedoch verstärkt auf der reiterlichen Leistung, so dass bei einem geringfügigen Unterschied individuell entschieden werden kann.

1. Praktische Anforderungen: Sicherer Umgang und Vorreiten eines fremden Pferdes in gutem Stil, gezieltes planvolles Vorgehen beim Ausprobieren, gutes Eingehen auf Schwierigkeiten, geschicktes Herausreiten der Gänge.
2. Theoretische Anforderungen: Zutreffende Beschreibung des Pferdes. Eingehen auf Kondition, Konstitution und Besonderheiten.

Bestimmen des Ausbildungsstandes. Korrekte Einschätzung von Interieur, Gangveranlagung und -qualität. Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten für das Pferd und Aufzeigen weiterer Ausbildungsziele, Erläuterung der Vorgehensweise bei weiterem Training.

Der Prüfling kann die Prüfung nicht bestehen, wenn das Reiten oder die Beurteilung des Pferdes deutlich von dem abweicht, was man von einem Trainer B im Rahmen professioneller Ausbildung erwarten würde. (Z. B. Praxis: deutliche Schwierigkeiten, sich auf das Pferd einzustellen, grobes Reiten, sehr ungeschicktes Vorgehen beim Ausprobieren, zu wenig gezielte Einwirkungen; Kommentar: unzutreffend, nichts sagend, wesentliche Punkte übersehen, keine oder klar falsche Lösungsansätze etc.)

6. Unterrichterteilung

Allgemeiner Hinweis:

Dauer: Ca. 15 - 20 Minuten
Die Fächer werden ausgelost.

Schüler und Pferde:
In allen Unterrichtsfächern 3 Reitschüler.
Bis zu 4 Prüflinge pro Unterrichtseinheit.

Die Reiter und ihre Pferde werden den Prüflingen rechtzeitig vor der Prüfung vorgestellt.
Die Schüler und Pferde sollen den Aufgaben gewachsen sein.
Die Pferde können vorher schon warm geritten sein.
Dies ermöglicht dem Prüfling früher mit effektivem Unterricht zu beginnen.

Dressur

Schüler Dressur
Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im dressurmäßigen Reiten haben und die Pferde sollen die entsprechenden Lektion im Grundsatz beherrschen.

Mögliche Anforderungen:

- Schritt
- Leichttraben
- Reiten von großen Bahnfiguren im Schritt und Trab
- Übergänge Schritt-Halt
- Schritt/Trabübergänge
- Vorhandwendung
- Trab ausgesessen
- Schritt, Trab und Galopp - aussitzen ohne Bügel
- Galopp, einzeln und gemeinsam
- Schenkelweichen
- **Stundenresümee**

Gangreiten

Schüler Gangreiten
Die Reiter sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Viergang reiten haben und die Pferde entsprechend einer leichten Viergangprüfung vorstellen können.

Mögliche Anforderungen:

- Lösen der Pferde
- Schritt langer Zügel
- Beginn Töltarbeit
- Ganze Paraden
- Übergänge Tölt-Schritt
- Tempounterschiede einzeln
- Trabarbeit

- Leichttraben oder aussitzen
- Übergänge Trab-Schritt
- Schritt
- Galopp einzeln und gemeinsam
- **Stundenresümee**

Leichter Sitz und Springen

Schüler Leichter Sitz und Springen

Die Reiter und die Pferde sollen eine grundsätzliche Erfahrung im Leichten Sitz, der Cavalettiarbeit und im Springen haben.

Mögliche Anforderungen:

- Schritt
- Trab einzeln und gemeinsam
- große Bahnfiguren
- Cavalettiarbeit im Schritt und Trab
- Cavaletti, reiten einhändig und beidhändig über
- Galopp einzeln und gemeinsam
- Springen

Bewertung

Ein Trainer B muss fähig sein, gute Phasen zu erkennen.

Das Ziel der Unterrichtserteilung deutliche erkennbar sein.

Sie müssen situationsbezogen unterrichten können.

Der Trainer muss allen Schülern die Möglichkeit geben, einen Lernerfolg zu erzielen.

7. Theorie:

- a) Haltung
- b) Reitlehre
- c) Allgemeine Theorie
- d) Hausarbeit und Referat
- e) Klausur Sportlehre

Je eine theoretische Prüfung zu den Fächern a) Haltung, b) Reitlehre und c) Allgemeine Theorie. Die Theorieprüfungen a) bis c) werden mündlich durchgeführt.

Dauer der Prüfung: pro Fach ca. 15 Minuten

- f) Hausarbeit und Referat

Der Bewerber hat eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen und vorzutragen. Das Thema stellt der Ausbilder nach Rücksprache mit dem Bewerber. Die schriftliche Ausarbeitung muss zu Beginn des Lehrganges vorgelegt werden. Der Umfang sollte zwischen 10 und 25 DIN A 4 Seiten liegen. Für den Vortrag steht eine Unterrichtseinheit (45 Minuten) zur Verfügung. Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsleiter.

- g) Klausur Sportlehre

Während des Lehrganges wird eine Klausur über das Thema Sportlehre geschrieben – Dauer: ca. 1 Zeitstunde. Die Bewertung erfolgt durch den Lehrgangsleiter.